

Der Bad Rotenfeler Ortsteil Winkel wurde erstmals im Jahr 1102, der Winklerhof 1241 urkundlich erwähnt. Zu dieser Zeit bestand die Siedlung aus mehreren Einzelgehöften einschließlich einer kirchlichen Zehntscheuer. Heute bevorzugtes Wohngebiet inmitten des Landschaftsschutzgebietes „Winkler Vorbergzone“.

Bad Rotenfeler Rundwanderweg Über Winkel



Start und Ziel:

Variante 1) ab Ortskern, Rathaus Bad Rotenfels; Markierungsbeginn an der Eichelbergstraße Abzweig Hubstraße, **48.82086 Nord, 8.30887 Ost**

Variante 2) Straße Am Gommersbach, Parkplatz Schulzentrum Dachgrub, **48.81606 Nord, 8.31394 Ost**

Wegverlauf:

Variante 1) ab Rathaus Bad Rotenfels (5 Gehminuten von der S-Bahn-Haltestelle Bad Rotenfels Bahnhof/Rotherma), der Rathaus- und Eichelbergstraße bis zum Abzweig Hubstraße beim Dorfbach folgen. Rechts in die Hubstraße bis zum „Hense-Flurkreuz“, dort links in den Hohlweg „Hubgasse“ zum Waldrand („Lukasplatz“).

Einstieg Variante 2) ab Parkplatz Festhalle (Straße "Am Gommersbach") hinter der Halle die Hubstraße queren und den Hubweg bergan, am Wegesende - Marienbildstock links beim Schafstall - rechts weiter zum Waldrand ("Lukasplatz").

Weiter beide Varianten: Der Wanderweg überschneidet sich zwischen Lukasplatz und Kastanienweg mit dem „Viertälerweg“, Kennzeichnung: Am Waldrand beim Lukasplatz links abwärts über den Horbach, steil bergauf und bergab ins Dürrenbachtal, entlang des Wiesentals zum Waldrand mit Aussicht über Bad Rotenfels im „Bahnhof“ (Karlstraße). Weiter abwärts ins Itterbachtal, 300m nach dem Fischweiher des ASV Gaggenau quert der Weg das Tal. Links weiter bis zum Waldtor am Breitensteinweg, von dort weiter am Waldrand auf dem Grenzweg (Aussicht über Winkel und ins vordere Murgtal), am „Winkler Tor“ den Hohlweg (Kastanienweg) hinab nach Winkel. Dort der Bergstraße bzw. Winkler Straße Richtung Bad Rotenfels folgen. Hier den Straßenverkehr beachten, die Route verläuft über die Gemeindestraße ohne Gehsteige.

Rückweg Variante 1) der Eichelbergstraße folgen, Abschnitt Hindenburgstraße, am Bahnübergang durch die Rathausstraße zurück zum Rathaus.

Rückweg Variante 2) der Eichelbergstraße bis ca. 200 m nach der Kapelle folgen, links in die Hubstraße und zurück zum Parkplatz im Schulzentrum.

Besonderheiten am Wanderweg:

Mehrere Abschnitte dieser Wanderroute verlaufen deckungsgleich mit dem ortshistorischen beschilderten Pfad der „Rotenfels-Wege“.

1) Dorfbach - hier vereinigen sich der nur zeitweise Wasser führende Horbach, Dürrenbach und der längste Rotenfeler Bachlauf Itterbach. Abwärts bilden sie den "Wissiggraben". Dieser wurde in den 1930er Jahren als Notstandsarbeit eingefasst, hauptsächlich zur Entwässerung der Flure und zum Überschwemmungsschutz.

2) Gewanne „Dorfgarten“ und „Ziegelofen“ – Einst Hausgärten am Ortsrand. Nahe der Karlstraße stand einst eine Ziegelhütte.

3) Wiesenflur „Schiffersgründel“, einst Wald, um 1790 ausgestockt durch Holzfäller der Murgschifferschaft und umgebrochen zu Ackerland.

4) „Lukasplatz“, benannt nach dem Waldhüter Lukas Fütterer, der nach der Arbeit um das Jahr 1850 hier oft von seinem Forstamtmann angetroffen wurde. Noch im hohen Alter besuchte er alljährlich diesen Platz. Der Waldzugang hieß vormals „Huber Thor“ und war die Hauptzufahrt in die Bad Rotenfeler Waldungen zu Hauben- und Kübelkopf bzw. Hauptverbindungsweg von Rotenfels ins Albtal, Wallfahrtsweg. Die über 200 Jahre alte Eiche der Waldpforte musste 2019 gefällt werden.

5) Dürrenbach-Tal, ehemaliges Waldwiesental. Neben dem Bruchgebiet der Murg waren die Waldwiesentäler früher nahezu die einzigen Wiesenflure auf der Gemarkung, die zum Heuanbau bei den Landwirten unbedingt erforderlich waren. Das Hügelland der Vorbergzone und die ortsnahen Flure wurden als Ackerland bestellt. Um eine erfolgreiche Heuernte sicherzustellen, wurden die Waldwiesentäler über Grabensysteme und Stellfallen gewässert.

6) Aussichtspunkt Gewinn und Gemeinewaldabteilung „Bahnhof“, Blick über Bad Rotenfels und zur Ebersteinburg

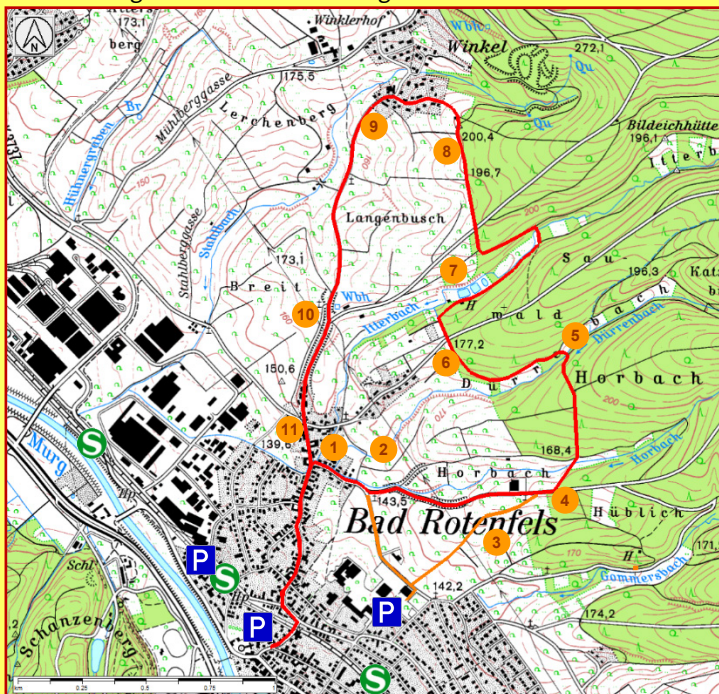
7) Itterbach-Weiher und -hütte (Rastmöglichkeit) des ASV Gaggenau-Ottenau. Der Fischweiher wurde in den 1960er Jahren durch den Inhaber der Rotenfeler Fischerei-Rechte angelegt.

8) Aussichtspunkt Gewinn „Langenbusch“ (Neubuch/Jägeracker), Blick über Winkel zum Winkler Hof und in die Rheinebene, bei guter Witterung sind im Hintergrund der Pfälzer Wald und die nördlichen Vogesen zu sehen. Die talseitig liegende Wiesenfläche war bis 1840 noch bewaldet.

9) Den Ortseingang von Winkel schmücken rechts und links der „Schäffengasse“ mehrere 150 bis 300 Jahre alte Edelkastanien-Bäume. Der hiesige Bestand an Eßkastanien geht schon auf die Gepflogenheiten der hier zwischen 60 und 260 n.Chr. nachgewiesenen Römer zurück, die das verwitterungs- und Fäulnisbeständige Kastanienholz im Weinbau verwendeten (Fässer, Pfähle).

10) „Klammnbuckel“, Lehmgrube bis in die 1960er Jahre in Betrieb; Kreuzifix, welches u.A. an den „Kirchenbau zu Rothenfels“ erinnert, gegenüber der Winkler Str. der stillgelegte Wasserhochbehälter der ehemaligen Gemeinde Rotenfels (erbaut 1912)

11) Kapelle, dem Hl. Sebastian, Wendelin und Rochus geweiht, erbaut 1747



Einkehrmöglichkeiten:

Winkler Hofstüble; Gaststätten im Ortskern von Bad Rotenfels.

Länge und Höhenprofil:

Gesamtlänge

--- ab Rathaus: 7,1 km

--- bei Start+Ziel

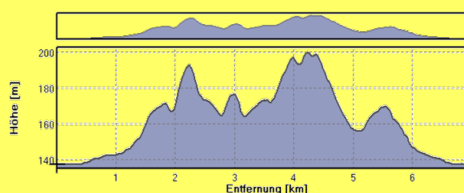
„Am Gommersbach“: 6,2 km

Höheninformationen bei

Start und Ziel am Rathaus

Steigung und Gefälle 127 m

Höhe (min/max.) 135 m / 202 m



Kartengrundlage:
Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de)

Kartenoverlay und Ausarbeitung:
Verein für Kultur- und Heimatgeschichte Bad Rotenfels e.V.
www.heimatverein-badrotenfels.de
Stand: Dez. 2011/afi